

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

Bedarfsbezogene Aufstellung von Bebauungsplänen

1	Der Pistoriusplatz sollte für die Öffentlichkeit nutzbar werden, indem er begrünt und mit Tischen und Bänken ausgestaltet wird. Derzeit wird dieser öffentliche Raum durch das Abstellen von Kfz privatisiert.	x					A			Die Umnutzung und Umgestaltung des Pistoriusplatzes hin zu einer öffentlichen Freifläche ist vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Umgestaltung des Pistoriusplatzes weitergeleitet. Der Umgang mit den dann wegfallenden Stellplätzen sollte im Rahmen einer möglichen Parkraumbewirtschaftung diskutiert werden.
2	Er war ja nicht immer ein großer Parkplatz. Früher gab es dort einen Imbiss, den Weihnachtsmarkt von Weißensee und natürlich den Antikmarkt. Das Abstellen von PKW im öffentlichen Raum ist aber keine Privatisierung. Der Vorschlag, den Rest des Platzes zu begrünen, ist sehr zu unterstützen. Man muss aber auch alle Bewohner mitnehmen. Manch einer braucht sein Auto. Vielleicht wäre eine Tiefgarage im jetzt bebauten Bereich sinnvoll gewesen. Das gilt für den gesamten Raum.	x					A			
3	Der Pistoriusplatz sollte für die Öffentlichkeit nutzbar werden, indem er zu einer Garten- oder Platzanlage umgestaltet wird - so wie jetzt kann es ja nicht bleiben! Vorschlag: der Platz wird mit einer Tiefgarage unterkellert, die Anwohner können dort dauerhaft einen Stellplatz mieten.	x					A			

Erarbeitung einer Sozialstudie (unter Einbeziehung der Ziele des sozialen Erhaltungsgebietes)

4	Das ist eine sehr gute Idee. Gefühlt wurden in den letzten Jahren am Bedarf vorbei gebaut. Man kann nicht nur Eigentumswohnung errichten. Eine diversifizierte Bevölkerung ist wichtig.	x					A			Vielen Dank für das Feedback!
5	Es gibt genügend Erfahrung im eigenen oder in angrenzenden Stadtbezirken, die eine Abschätzung einer finanziellen Größenordnung (€/m ²), die auf die Eigentümerinnen und Eigentümer zukommen kann, ermöglichen sollte (z.B. Sanierungsgebiet Komponistenviertel, Helmholtzplatz). Warum wird das nicht kommuniziert? Hier fehlt bisher jegliche Transparenz! Ziel einer festgelegten Sanierungsmaßnahme soll doch sein, die Milieustruktur am Ende erhalten zu wollen – werden sich die vielen Kleinbetriebe (z.B. Werkstätten, Künstlerhöfe) die Ausgleichsbeträge am Ende alle leisten können? Kann es nicht sein, dass genau diese Sanierungsmaßnahme ihr Ziel konterkariert und unser z.B. Gewerbe am Ende sogar vertreiben wird? Klar, Schulen, Spielplätze, Jugendclubs etc. fehlen – das wird jedoch normalerweise aus dem Steueraufkommen der Stadt bzw. des Stadtbezirkes beglichen – jeder, der in einer Straße außerhalb des festgelegten Sanierungsgebietes wohnt, wird sich dann auch über Erneuerungen dieser Art freuen - wird finanziell aber definitiv nicht in die Verantwortung genommen. Man kann für die Beseitigung städtebaulicher Missstände nicht einige wenige heranziehen – das sind keine sozial ausgewogenen Maßnahmen. Liebe Eigentümerinnen und Eigentümer im Untersuchungsgebiet, bitte informieren Sie sich über "Ausgleichsbeträge" in Sanierungsgebieten, die Ihnen zum Abschluß einer Sanierungsmaßnahme in Rechnung gestellt werden (§154 Baugesetzbuch) – siehe auch entsprechenden Kommentar unter „Leitbild, Leitlinien und Ziele“	x						C		Über die Verfahrenswahl kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschließend Auskunft erteilt werden, da dies noch nicht entschieden ist. Das Regelverfahren ist ein umfassendes Verfahren, es ist zu wählen wenn: - die Erforderlichkeit von bodenordnenden Maßnahmen, verbunden mit Grunderwerb besteht, - der Erwartung einer nicht unerheblichen Bodenwertsteigerung infolge der Sanierung zutrifft und - die Dämpfung von unerwünschten Bodenspekulationen erforderlich ist, die sanierungsbedingte Nutzungen behindern. Wenn diese Instrumente nicht erforderlich sind, wird das vereinfachte Sanierungsverfahren gewählt. Über die Auswirkungen der Verfahren wurde im Rahmen der Dokumentation der öffentlichen Auftaktveranstaltung informiert (Februar 2020), sowie auch in der zweiten Beteiligungsphase (u.a. beim Informations- und Beteiligungsstand Friesickestraße am 30.09.2020). Eine weitere Bürgerinformation ist vorgesehen. Über Datum und Format (coronabedingt) wird rechtzeitig informiert. Die Tatsache das bei einem umfassenden Sanierungsverfahren sanierungsbedingte Ausgleichsbeträge abgeschöpft werden, ist ein bundesweites Gesetz. Die Erhebung von Ausgleichsbeträgen findet nur statt, wenn tatsächlich sanierungsbedingte Bodenwerterhöhungen nachgewiesen werden.
6	Ich bin nur der Bote: BA Pankow Beschluss-Nr.:VIII-0703/2019, Seite 4: Im Schnitt 55 € Ausgleichbeitrag für den sanierungsbedingten Wertzuwachs pro m ² betroffene Grundstücksfläche auf Basis der früheren Pankower Sanierungsgebiete (123.709.229 € / 2.249.379 m ² = 54,99 €).	x							C	Die dargestellten Ausgleichsbeträge beziehen sich auf Sanierungsgebiete, die Anfang der 1990er Jahre festgelegt wurden. In diesen Gebieten lagen gänzlich andere städtebauliche Missstände vor. Auch im Hinblick auf die Bausubstanz haben diese Gebiete eine Entwicklung vollzogen, die für das Gebiet Langhansstraße nicht zu erwarten ist.
7	... wohl wahr; ich versuche trotzdem das Positive zu sehen, auch wenn es mir oft nicht gelingt. Diese Beteiligungsplattform geht bspw. schon mal in die richtige Richtung.	x							C	Vielen Dank für das Feedback!
8	Bemerkenswert ist, es soll erst eine Studie erarbeitet werden. Ich dachte, das sei längst geschehen oder man hat sich zumindest damit in irgend einer Form befasst.	x							C	Die Erarbeitung einer Sozialstudie ist nicht Teil der vorbereitenden Untersuchungen. Diese beinhaltet u.a. auch eine Haushaltsbefragung und wird im Anschluss erarbeitet.
9	Etwas höherwertige Wohnungen würden das Gebiet auch aufwerten. Klar die Mischung macht's, Es gibt aber in der Langhansstr. keine hochwerige, schöne Wohngebäude. Es müssen ja nur einige Häuser auch mal chic saniert werden.	x							C	Bei der Erhebung wurden 79 Gebäude gezählt, die nach 2010 entstanden sind. Dies entspricht 7 % des Gebäudebestands. Darüber hinaus sind auch Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu beobachten. Die Neubauten fügen sich dabei aber nicht immer behutsam in die städtebauliche Umgebung (z.B. Bebauung südlicher Bereich Pistoriusplatz im Umfeld von vorwiegend 1920er-Jahre Wohnbebauung).

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

16	Mehr Querungsmöglichkeiten (u.a. Max-Steinke Str. / Börne / Charlottenburger)		x				A		
17	Feste Radwege (speziell Langhansstraße + Gustav-Adolf-Str.)		x				A		
18	Lärm durch Straßenbahn minimieren "Flüsterschienen"		x				A		
19	Bessere Rad-Infrastruktur		x				A		
20	Idee: Zimmerstr. Fußgängerzone Straßenbahn		x				A		
21	Börnestr. 33, Gewerbebetrieb Spedition, Zufahrt mit LKWs muss weiter möglich sein		x				A		
22	Straßenbahnen vgl. München einsetzen , Geschwindigkeitsbegrenzung Tram einhalten		x				A		
23	<p>Die Lehderstraße als Parallelstraße zur Ostseestraße ist jetzt schon eine beliebte Umfahrung für Radfahrende. Allerdings ist die Straße auch ein stark genutzte Umfahrungsstraße durch Autos.</p> <p>1. Autos nutzen die Umfahrung Roelckestraße via Lehderstraße zur Gustav-Adolf-Str., weiterfahrt Prenzlauer oder Hamburger Platz</p> <p>2. Autos nutzen die Umfahrung Ostseestraße via Goethestraße Richtung:</p> <p>2.1 Langhansstraße oder 2.2 Lehderstraße -&gt; Gustav-Adolf-Straße.</p> <p>Auch in die Gegenrichtung wird die Straße viel genutzt.</p> <p>Sinnvolle Nutzung wäre eine reine Anwohnerstraße verbunden mit Durchgang für den Radverkehr. Als sinnstiftende Maßnahmen wären zu nennen:</p> <p>1. Keine Ein- oder Ausfahrt mehr durch die Gustav-Adolfstraße in die Lehderstraße für Autos</p> <p>2. nur noch Busdurchgangsverkehr Prenzlauer -&gt; Gustav- Adolf-Str (Alternative unten)</p> <p>3. Die Goethestraße wird an der Streustraße unterbrochen, sodass eine Durchfahrt dort nicht mehr möglich ist.</p> <p>4. Mir ist bewusst, dass die Gustav-Adolf-Straße elementar für den Busverkehr ist, weshalb dort eine Vollsperrung nicht möglich erscheint. Doch könnte der Busverkehr auch in die Langhansstraße entlang der Gleise entgegen der Einbahnstraße fahren. Dadurch könnte der Radverkehr eine eigenen Infrastrukturanlage erhalten, die vom Caligariplatz zur Kreuzung Prenzlauer/Ostsee/Wysbier führt. Hier liegt regelmäßig eine sehr große Gefährdung von Radfahrenden und zu Fuß gehenden vor. Dadurch könnte Punkt eins entfallen, und es müsste dann an der Goethestraße die Möglichkeit bestehen nur noch von der Ostseestr. kommend zur Roelcke fahren zu können (wo auch das Gewerbe sitzt und somit noch gut erreichbar erscheint.)</p> <p>Die Langhansstraße sollte langfristig analog wie die Pappellalle/Stahlheimer Str. umgebaut werden (Gehbehindert gerechter Einstieg, Fahrradwege, Parktaschen, Begrünung)</p> <p>Eine Parkraumbewirtschaftung erscheint sinnvoll, da die Lehderstraße wie weitere Nebenstraßen in dem Viertel auch) als P+R Straße genutzt wird (Beide Seiten an den Trams insbesondere).</p>		x				A		
24	<p>Es gibt im Planungsgebiet gar keine Radwege. Die Streustraße könnte zur Fahrradstraße ausgewiesen werden und Gustav-Adolf-Straße und Berliner Allee verbinden. Die Roelckestraße ist durch den Pendelverkehr sehr stark befahren. Sie benötigt einen Radweg zwischen Pistoriusstraße und Ostseestraße. Entsprechendes gilt für die Gustav-Adolf-Straße zwischen Caligariplatz und Hamburger Platz. Es benötigt eine Möglichkeit für Radfahrer, von der Prenzlauer Promenade in die Langhansstraße einzubiegen. Trotz Einbahnstraße für Kfz sollte ein Radweg in das Viertel hinein ausgewiesen werden. Die Pistoriusstraße ist zwischen Mirbachplatz und Hamburger Platz eng und stark befahren mit Kfz und Bussen. Hier sollten Parkplätze wegfallen und durch einen Radweg ersetzt werden.</p>		x				A		
25	<p>Die Bewohner der Langhansstrasse sind stark vom Straßenbahnlärm betroffen, vor allem auch nachts.</p> <p>Eine Erhöhung des Busverkehrs wäre noch eine zusätzliche Belastung.</p> <p>Die Heinersdorfer sollte zur reinen Fahrradstrasse umgebaut werden. Sie ist bereits eine Sackgasse in eine Richtung.</p> <p>Die Kreuzung Heinersdorfer, Jacobsohnstraße und Langhansstrasse ist sehr unübersichtlich und gefährlich. Hier kommen Autos aus vier Richtungen und zusätzlich kreuzen die Trans.</p> <p>Hier sollte ein für Kinder sicherer Übergang geschaffen werden. Wenn die Heinersdorfer eine reine Fahrradstrasse ist, dann wäre das schon eine erste Entschärfung der unübersichtlichen Kreuzung.</p>		x				A		

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

26	Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Kreuzung Heinersdorfer, Jacobsohnstraße und Langhansstrasse: Querungshilfen, Radfahrstreifen, Ausgestaltung der Jacobsohnstraße als Sackgasse mit Wendekreis und Straßengrün, Ausweisung der Langhansstraße als 30er Zone				x	A				
27	Die momentane Verkehrssituation ist für keinen Verkehrsteilnehmer optimal. Besonders unzumutbar ist die aktuelle Situation aber für Kinder und für ältere MitbürgerInnen. Es ist an vielen Straßen - schon wegen des starken Durchgangsverkehrs und überall wild parkender Autos - nicht möglich die Straße zu überqueren. Kinder leben in der Weißenseer Spitze auf Inseln und können sich ohne Erwachsene kaum bewegen. Es muss dringend etwas gegen das Gefühl der Auto-Abhängigkeit getan werden und Menschen, die nicht auf einen PKW vor der Haustür angewiesen sind, sollten diesen bspw. auf dem zentralen Supermarkt-Parkplatz abstellen. Völlig fehlen im Kiez Orte zum Verweilen im Straßenraum. Hier bieten sich mehrere kleinere Nebenstraßen zur Beruhigung (bspw. Kiezblock) an. Diese Konzepte liegen dem Bezirk bereits vor und sollten nun von den AnwohnerInnen mit Leben gefüllt werden.				x		A			
28	Erheblichen Verbesserungsbedarf gibt es an allen Straßenkreuzungen im Kiez. Die Querung der Straßen ist für Kinder gefährlich, da Autos häufig zu dicht zur Kreuzungsmitte hin parken und die Sicht versperren. Markierungen auf dem Boden wären sinnvoll um Autofahrern zu zeigen welche Bereiche der Kreuzung frei bleiben müssen. Bauliche Veränderungen (siehe z.B. im Prenzlauer Berg in der Winststraße) an Kreuzungen dauern Jahre und sind exorbitant teuer.				x			A		
29	Der Durchgangsverkehr zwischen Pistoriusplatz und Börnstraße sollte auf jeden Fall unterbunden werden. Hier bietet sich eine Diagonalsperrung an, um den Durchgangsverkehr fern zu halten. Kein Auto oder LKW hält sich an die 30Zone. Der Gehweg Charlottenburger Str. Ecke Max-Steinke-Straße Ecke Pistoriusplatz wird zusätzlich als erweiterte Straße angesehen und jedes Auto fährt über diesen Gehweg, da der Bordstein abgesenkt ist. Ein sicheres Überqueren dieser Kreuzung ist für Kinder unmöglich. Durch die Straßenführung und die erhöhte Geschwindigkeit der Autos kommt es fast täglich zu Verkehrsunfällen. Mindestens sollten weitere "Tempo 30" Schilder, Fahrbahnschwellen und Fahrbahnverjüngungen eingebaut werden.				x			A		
30	Die Langhansstraße als zentrale Kiezstraße ist mit den Anforderungen einer modernen Großstadt hoffnungslos überfordert. Eine erhebliche Belastungs- und Lärmquelle stellt die Straßenbahn dar. Die Straße wurde Mitte des 19.Jahrhunderts als Kiezstraße angelegt, für den übergeordneten Verkehr ist die Ostseestraße als Hauptverkehrsstraße vorgesehen. Mit einem groß angelegten Sanierungsgebiet sollten hier die Weichen für eine lebenswerte Stadt der Zukunft richtig gelegt werden. Wenn die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse für die Anwohner ein wichtiges Ziel sein sollen, müsste aus meiner Sicht ein Hauptaugenmerk daraufgelegt werden, die Straßenbahn in die Ostseestraße in Verlängerung der Wisbyer Straße zu verlegen. Der guten Verkehrsanbindung im Kiez tut die Entfernung zu den neuen Straßenbahnhaltestellen keinen Abbruch. Für die Verkehrs- und Lärmentwicklung sowie für die Lebens- und Aufenthaltsqualität rund um die Langhansstraße wäre diese Maßnahme aber im Gegenzug eine erhebliche Verbesserung. In der Ostseestraße wären die Wohnbauten weiter entfernt von den Bahngleisen, die Schienenführung kann im eigenen schallentkoppelten Gleisbett erfolgen und die Bahn muss sich die Trasse nicht mit anderen Verkehrsteilnehmern teilen. Der Wegfall der Parkplätze im Mittelstreifen der Ostseestraße wäre für die Nutzer ein Einschnitt, aber beim Umbau zu einer umweltfreundlichen lebenswerten Stadt verkraftbar bzw. wären diese beim Umbau der Straße analog zur Wisbyer Straße als Längsparker zu berücksichtigen. In Bezug auf eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität und der verkehrlichen Belastungen ist diese Maßnahme aus meiner Sicht alternativlos, alles andere hätte den Namen und die Anstrengungen eines Sanierungsgebietes nicht verdient.				x				B	Eine Verlagerung der Straßenbahn in die Ostseestraße ist laut Aussage der BVG derzeit nicht vorgesehen.
31	Auf jeden Fall sollte geprüft werden in wie weit eine Verkehrsberuhigung am Hamburger Platz in Form von Bodenwellen oder ähnlichen realisiert werden kann. Ab den Abendstunden gibt es nicht wenige, welche den Hamburger Platz als Startplatz für ihre Sprints nutzen. Diese unnötige Lärmbelästigung ist sehr störend für die Anwohner				x			A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
32	hallo, wir wohnen in der heinersdorferstrasse. wir wünschen uns vor allem mehr bäume (die heinersdorfer hat keinen einzigen strassenbaum!) und weniger autos. wir wünschen uns ausserdem, dass die kreuzung langhansstrasse/heinersdorferstrasse/jacobsonstrasse entschärft wird - dort muss eine sichere regelung für fussgänger*innen gefunden werden, insbesondere für kinder! ebenfalls extrem gefährlich ist die einfahrt in die gustav-adolf-strasse von der prenzlauer allee. die autofahrer*innen müssen unbedingt abgebremst werden (fahrbahnerhöhung zb) sonst wir dort in absehbarer zeit ein kind überfahren. wirklich, es ist nur eine frage der zeit, bis dort ein schlimmer unfall passieren wird. die autos sind oft absolut rücksichtslos.				x			A		
33	Die Straßenbahn passt nicht in die enge Langhansstraße ohne eine eigene Fahrtrasse; sie ist viel zu laut und stört einfach nur. Die Straßenbahn in der Langhansstraße sollte vollständig durch zeitgemäße Elektro-Busse ersetzt werden.				x				B	Die Ersetzung der Straßenbahn in der Langhansstraße durch Elektro-Busse ist laut Aussage der BVG derzeit nicht vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.

Zweite öffentliche Beteiligung | Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

*Legende zur fachlichen Einschätzung

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

34	Hallo, die Börnestraße ist zur Umgehungsraserstraße für die Berliner Allee geworden. Obwohl 30ige Zone...Es ist ein Anenteuer geworden die Straße zu überqueren. Hier in unserem Kiez gibt es durch Zuzug immer mehr Kinder, Kitas, Grundschulen und nicht zu vergessen die immer älter werdenden Menschen die auch mehr Zeit benötigen um die Straße zu überqueren. Wir brauchen einen Zebrastreifen in der Börnestraße in Höhe des Supermarktes und unbedingt Diagonalsperren vor dem Pistoriusplatz, die den Verkehr wieder umlenken auf die Hauptverkehrsstraßen. Umbau der Langhansstraße in eine attraktive Kiezstraße mit Radwegen und Begrünung. Da wo es möglich ist Spielstraßen ermöglichen und unbefestigte marode Grünflächen zu Insektenwiesen umgestalten.	x					A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
35	Aus dem westlichen Teil des Kiezes kommt man mit dem Fahrrad nur unter großer Gefahr in den östlichen Teil (und umgekehrt) dies betrifft zum Beispiel SchülerInnen auf dem Weg zu den Schulen (Theresenschule, Primo-Levi-Gymnasium). Eine Möglichkeit wäre der Ausbau der Charlottenburger Straße zur Fahrradstraße mit Querungshilfen an der Gustav-Adolf- und Roelckestraße. Die Weiterführung auf der Heinersdorfer Straße (sowohl Richtung Alexanderplatz als auch Richtung Heinersdorf/Blankenburg) bietet sich an. Zudem sind die Schulwege im westlichen Kiez (Am Steinberg, Heinersdorfer Straße, Charlottenburger Straße) sehr unsicher. Insbesondere die Straßenkreuzungen Heinersdorfer Str./Charlottenburger Str. und Jacobssohnstr./Charlottenburger Str. sind sehr häufig zugeparkt, sodass Kinder gezwungen sind, zwischen parkenden Autos auf die Straße zu gehen. Ausweg wäre, das Parken an den Kreuzungen (baulich) zu erschweren bzw. durch die Art der Pflasterung klar zu machen, das VerkehrsteilnehmerInnen aller Art gleichberechtigt sind oder besser: nicht Motorisierte Vorrang haben. (Dieser Kommentar ist eine Kopie meines Eintrages im Bereich Leitbild)	x					A			
36	In Bremen wurde kürzlich die erste Fahrradzone Deutschlands eingerichtet, also nicht eine einzelne Straße, sondern einen gesamtes Gebiet, die dem dann die Regeln einer Fahrradstraße gelten (radquartier-bremen.de) So etwas könnte man sich auch in Weißensee vorstellen in Bereichen, die denen jetzt Temp 30 Zonen sind wie z.B die Börnestraße auf der viele Schüler mit dem Rad auf dem Weg zur Primo-Levi sind.	x					A			
37	Die Nebenstraßen wie zB die Streustraße sind oft sehr zugeparkt. Insbesondere Fahrradfahren ist hier sehr gefährlich. Es sollte zentrale Parkmöglichkeiten geben, damit die Straßen frei bleiben und Platz geschaffen wird für mehr Radwege. Außerdem sollten dringend Ladestation für Elektroautos geschaffen werden.	x					A			
38	Der Kreuzungsbereich Heinersdorfer-/Langhans-/Jacobsohnstraße ist für Fußgänger und Radfahrer sehr gefährlich und muss so schnell wie möglich umgebaut werden. Die Begrünung der Heinersdorfer Straße mit Bäumen würde dem Mikroklima zu Gute kommen, für Lärm- und Schallreduzierung und mehr Lebensqualität für die Anwohner sorgen. Verkehrstechnisch ist in der Heinersdorfer Straße eine Reduzierung des Auto- und LKW-Durchgangsverkehrs, die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und Vorrang für die zahlreichen Fahrräder erstrebenswert.	x					A			
39	Pilotprojekt mit dem Berliner Startup Enway anstoßen für eine leisere und abgasfreie Straßenreinigung unserer Gegend: https://enway.ai/de/municipal-sweeping	x					A			
40	Die einzige Abbiegemöglichkeit Stadtauswärts auf der Berliner-Allee hinein in den Kiez befindet sich Lederstrasse/Berliner Allee. Erst nach 2km auf Höhe Rennbahnstrasse kann der Individualverkehr wieder links abbiegen. Diese katastrophale Verkehrs-Fehlplanung führt zu einem unerträglichen Durchfahrtsverkehr durch fast alle Nebenstrassen ab Lederstrasse. Besonders an der 5er Kreuzung Charlottenburger-Str./Max-Steinke-Str/Börnestrasse ergibt sich dadurch eine hohe Gefahrenstelle für Fussgänger und Radfahrer. Daher bitte: Pistoriusstrasse/Berliner Alle für Linksabbieger öffnen. + Zebrastreifen-Übergang im Dreieck der Kreuzung: Charlottenburger-Str./Max-Steinke-Str/Börnestrasse etablieren. (Letzteres Vorgehen hat im ehemaligem Sanierungsgebiet Komponistenviertel sehr zur Sicherheit und Kiez-Qualität beigetragen.)	x					A			
41	Die Kreuzung Jacobsohnstr., Heinersdorfer Str., Langhansstr. ist sehr unübersichtlich mit PKW/LKW und Tramverkehr aus insgesamt 5 Richtungen. Hinzu kommt, dass selbst die abgesenkten Bordsteine immer zugeparkt sind. Für Kinder ist es nahezu unmöglich, diese Kreuzung alleine sicher zu überqueren.	x					A			
42	Die Charlottenburger Straße wird von vielen SchülerInnen mit dem Fahrrad genutzt auf dem Weg zur Theresenschule und dem Primo-Levi Gymnasium. Gleichzeitig ist die Straße so schmal, dass sich zwei begnende Autos nicht ausweichen können. Autofahrer überholen, obwohl durch die Enge der Straße gar kein Sicherheitsabstand zu Radfahrern eingehalten werden kann. mE bietet sich die Charlottenburger Straße als Fahrradstraße an. Dabei müssen auch die Kreuzungen Gustav-Adolf-Str. und Roelkstr. überarbeitet werden. Auch diese Kreuzungen sind regelmäßig zugeparkt und außerordentlich unübersichtlich.	x					A			

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

43	Die Anregungen und Forderungen, Heinersdorfer Str. und Charlottenburger Str. in Fahrradstraßen umzuwandeln kann ich nur unterstützen. Dies wäre ein großer Gewinn hinsichtlich Verkehrssicherheit im voraussichtlichen Sanierungsgebiet. Auch der Forderung nach einer vernünftigen, sicheren Neuregelung und begrünten Umgestaltung der Kreuzung Langhansstr./Heinersdorfer Str./Jacobsohnstr. schliesse ich mich unbedingt an.	x					A			
44	Die Kreuzungen Parkstraße/Charlottenburger Str und Charlottenburger/Max-Steinke-Straße sind für alle Verkehrsteilnehmer extrem unübersichtlich	x					A			
45	Die Lehderstraße ist Tempo30 aber hier fährt niemand 30. Bauliche Veränderungen sind hier nötig	x					A			
46	Das Parken auf dem Bürgersteig in der Tassostraße ggü dem Spielplatz mit der TT-Platte sollte nicht mehr geduldet werden (ist nicht als Parkplatz ausgewiesen)	x					A			
47	Die Tassostraße ist sehr geeignet für eine Spielstraße/Fußgängerzone mit eigenem Fahrradstreifen	x					A			
48	Ich wünsche mir sehr eine Beruhigung der Heinersdorfer Straße. Ich kann mich den Vorrednern und zahlreichen Kommentaren dazu nur anschließen. Die Heinersdorfer wird anscheinend in der Regel als Rennstrecke und Umgehungsstraße zur Prenzlauer Promenade missbraucht. An die vorgegebenen 30 km/h halten sich nur wenige. Dadurch kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen und aggressiven Konflikten zwischen Autofahrern und Fußgängern/Radfahrer. Dies hat sicherlich jeder Anwohner schon zimal mitbekommen. Mein Wunsch wäre eine Umwandlung in eine Fahrradstraße, sowie zusätzlich eine Begrünung durch Bäume o.ä. Davon erhoffe ich mir auch eine signifikante Verringerung der Lärmbelästigung. Im Zuge dessen muss unbedingt die Kreuzungssituation Ecke Langhans entschärft werden, total gefährliche Ecke für alle Verkehrsteilnehmer.	x					A			
49	Der untere Teil der Goethestraße - zwischen Ostsee- und Langhansstraße - gleicht aktuell einer Rennstrecke. Es wird sich kaum an die Tempobegrenzung gehalten und dies ist sowohl angesichts des dadurch aufkommenden Verkehrslärms als auch der enormen Unfallgefahr nicht tragbar. Es sollten Maßnahmen etabliert werden, die das Rasen unterbinden. Verkehrsberuhigende Elemente wie Fahrbahnverengung und Bodenschwellen könnten hier eine Lösung sein.	x					A			
50	Ich fände an einigen Straßen eine Einbahn-Lösung sinnvoll. Z.B. Goethestraße nur Richtung Ostseestraße erlauben, weil sie in Richtung Langhansstraße gern genutzt wird, um dem Stau vor der Prenzlauer auszuweichen. Weil sich solche Fahrer besonders klug halten, rasen sie auch oft. Bremschwellen würde ich daher ebenso einbauen. Bitte weitere Einbahnstraßen überlegen und mit Anwohnern abwägen.	x					A			
51	Im Planungsgebiet existieren keine Radwege und das Fahrradfahren ist zum Teil extrem gefährlich: zu wenig Platz auf den Straßen (Gefahr sich öffentlicher Autotüren bei parkenden PKWs), Auto-Durchgangsverkehr mit hoher Geschwindigkeit (z.B. auf der Gustav-Adolf-Straße, Roelckestraße oder Langhansstraße) bzw. Tramverkehr. Die Etablierung von Fahrradwegen und Einbahn-Straßen ist notwendig - auch angesichts der vielen Klein- und Schulkinder im Kiez, die an verschiedenen Stellen Straßen queren müssen bzw. per Fahrrad zur Kita oder Schule fahren/gebracht werden. Dies würde die Verkehrssicherheit erhöhen sowie die Lärmbelästigung reduzieren und so die Lebensqualität steigern.	x					A			
52	Ein intelligentes Einbahnstrassenkonzept könnte zur Verkehrsberuhigung beitragen. Viele der Nebenstrassen im Viertel sind für beidseitigen Durchgangsverkehr einfach zu schmal. (zB Charlottenburger, Max-Steinke, Börne, Behaim); Einmündungen so umgestalten, dass abgestellte Autos Fussgänger nicht mehr behindern. Kreuzung Börne/Langhans sehr unübersichtlich, ebenso Börne/Charlottenburger, dort oft durch parkende Autos. Vorfahrtberechtigte aus der Max-Steinke sind oft kaum einzusehen, für Fussgänger ist die Ecke mit den vielen Einmündungen ohnehin ein Alptraum.	x					A			
53	Die Parkplatzsituation ist rund um die Langhans-, Friesicke-, Charlottenburger- und Roelckestr. mehr oder weniger eine Katastrophe. Wenn man 2 – 3 mal ums Karree fahren muss, um einen gerade frei gewordenen Platz zu erwischen ist das weder für die Anwohner noch für die Umwelt dienlich. Das Auto ist immer noch ein benötigtes Verkehrsmittel, denn nicht jeder ist in der Lage die Einkäufe weit zu tragen, bzw. mit dem Fahrrad zu befördern. Um Gefahrensituationen vorzubeugen sollten mehr Parkplätze vorhanden sein, damit die Kreuzungen nicht zugesperrt und so unübersichtlich für Fußgänger und Radfahrer werden.	x					A			
54	Ich wünsche mir mehr Grün im Kiez. Radwege sind zwar schön, aber in den engen Straßen in und um die Langhans nicht sinnvoll und sollten nicht auch hier noch gebaut werden.	x						B		
55	Die Langhansstr. ist mit der Strassenbahn voll überlastet. Die Bahn bedeutet Gefahr, Lärm und keine Lebensqualität im Kiez. Hier sind E-Fahrzeuge sinnvoll. Und mehr Grün.	x						B		Die Ersetzung der Straßenbahn in der Langhansstraße durch Elektro-Busse ist laut Aussage der BVG derzeit nicht vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
56	Mehr Verkehrsberuhigte oder auch reine Fahrradstraßen wären im Kiez auf jeden Fall sinnvoll, insb. die Heinersdorfer Straße. Viele der Nebenstraßen sind durch die angespannte Parkplatzsituation ohnehin so eng, dass kein Durchgangsverkehr möglich ist.	x					A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

57	Zugeparkte 30er Zonen beruhigen den Verkehr nicht. Das Straßenbild sollte so gestaltet werden, dass rücksichtsvoll gefahren wird. Kreuzungen haben an vielen Stellen keine vorgezogenen Gehwege, die Tempo 30-Schilder reichen nicht aus, sondern sollten durch Hinweise auf den Straßen ergänzt werden. Einbahnstraßenkonzept wäre hilfreich und das Kiezblockkonzept sollte umgesetzt werden. Pistoriusplatz u. a. Parkplätze sollten auch Stellplätze für Lastenräder und Fahrräder haben, es wäre hilfreich wenn Parkplätze in der Größe weniger Zufahrten hätten. Parkraumbewirtschaftung (v.a auch um den nicht noch weiter zum Wohnmobil (und Anhängerstellplatz (s. Streustraße, Pistoriusplatz...) zu machen) und Fahrradstrassen inkl Poller wären extrem hilfreich. Vor Schulen, Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen sollte kein Verkehr stattfinden, bzw wenigstens nicht zu Schulzeiten. Der Kreisverkehr um den Mirbachplatz könnte als Shared Space entschärft werden, zudem wäre wichtig Fußgänger und Fahrradübergänge über die Prenzlauer Promenade (Caligariplatz und am Steinberg) wie auch über die Berliner Allee schlüssig zu gestalten. Der Stand jetzt ist für schwächere Verkehrsteilnehmer lebensgefährlich.		x					A		
58	Bitte die Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere für Kinder an folgenden Kreuzungen verbessern: - Langhansstraße / Heinersdorfer Str. / Jacobsohnstraße - Gustav-Adolf-Straße / Prenzlauer Promenade - Langhansstraße / Prenzlauer Promenade		x					A		
59	Auf der Langhansstraße und auf der Pistoriusstraße werden Radwege dringend benötigt, auf beiden Straßen ist das Fahren für Radfahrer lebensgefährlich. Viele Radfahrer weichen deshalb auf die Bürgersteige aus, und gefährden dann dort die Fußgänger. Auf der Langhansstraße kommt die Gefährdung durch die Bahngleise hinzu: für Radfahrer bleibt nur der schmale Streifen zwischen geparkten Autos und den Gleisen (Gefahr durch "Dooring"). Die Primo-Levi-Schule ist für unsere Kinder somit nicht mit dem Rad erreichbar, es ist schlicht zu gefährlich. Eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern hält sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit in der Langhansstraße, leider auch nicht die Straßenbahnen. Da diese quasi im Minutentakt verkehren, ist die Lärmbelästigung enorm. Der Durchgangsverkehr ist teilweise unfassbar, mit hoher Geschwindigkeit bewegen sich viele Verkehrsteilnehmer durch die Goethestraße, Lehderstraße und Streustraße. Die Überquerung zB der Goethestraße bedeutet so für Fußgänger oftmals ein Risiko. Die Kreuzungen sind nahezu permanent bis zu den Ecken zugesperrt, es ist kaum möglich, kreuzende Straßen zu deren Überquerung einzusehen. Wir würden uns eine Verkehrsberuhigung des Viertels sehr wünschen, besonders für die Sicherheit unserer Kinder. Eine Einbahnstraßenregelung könnte wahrscheinlich Abhilfe schaffen gegen den starken Durchgangsverkehr, und somit für mehr Sicherheit und weniger Belästigung bei den Anwohnern sorgen. Ebenfalls wäre es wünschenswert, wenn die Straßenbahnen nicht mehr in so hoher Frequenz und Geschwindigkeit entlang der Langhansstraße führen, die Lärmbelästigung ist in der Tat sehr hoch.		x					A		
60	Ja, so ein Konzept wäre echt wichtig. ABER das bedeutet auch, dass es noch lange dauern wird, bis reale Verbesserungen kommen. Oder? Bei solch einem Konzept sollte unbedingt - noch einmal - die Berliner Allee mit berücksichtigt werden. Denn für mich als Laien ist es schon denkbar, dass der Verkehr auf der Roelckestraße und der Berliner Allee und Prenzlauer Promenade irgendwie voneinander abhängen. Wenn wir uns alle eine ruhige Roelckestraße wünschen, geht das vielleicht auf Kosten der Anwohner der Berliner Allee und so werden wir Weißenseer vielleicht gegenseitig ausgespielt. Ganz Weißensee braucht ein Verkehrskonzept!		x					A		
61	Eine Fahrradverbindung West-Ost wäre gut, entweder als Fahrradweg entlang der Langhans oder mit der Charlottenburger als Fahrradstraße. Die Heinersdorfer wäre eine gute Fahrradstraße für die Strecke Nord-Süd.		x					A		
62	Unterbrechungen von Straßen haben leider den Nachteil, dass an anderen Stellen der Verkehr deutlich zunimmt. Ich habe das im Samariterkiez mit gleich drei Poller-Sperren schon durch. Sinnvoller halte eine durchdachte Einbahnstraßenregelung, die die Umfahrung von Hauptverkehrsstraßen verhindert, aber die Anwohner nicht zu Umwegen zwingt. Es gibt auch Anwohner, die aus verschiedenen Gründen wirklich nicht auf ein Auto verzichten können.		x					A		

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

63	Einbahnstraßen sind m.E. sogar von Nachteil, da so es viel komplizierter ist einen bestimmten Punkt zu erreichen, zudem ein weiterhin reibungsloses Durchfahren ermöglicht wird. Die Anwohner, insbesondere die auf das Auto angewiesen sind, haben gerade durch die Blockaden den Vorteil, dass sie weiter aus zwei Richtungen zu Ihrem Haus kommen. Zudem ermöglicht ein Einbahnstraßensystem i.d.R. keine vernünftige Radfahinfrastruktur. Zudem ist das Viertel nicht als ein großer Superblock zu betrachten, sondern durch die Trennung in der Langhansstraße geteilt. Dadurch entsteht auch nicht ein so großes System wie in der Samariterstraße. Ergänzend kommt hinzu, dass hier mit der Ostseestr./Greifswalder/Prenzlauer/Langhans/Pistourius eine gänzlich andere Situation vorliegt, als im Samariterviertel.	x					A			
64	Ein umfangreiches Kiezblock-Konzept haben Bürger*innen dem Bezirk zur Verfügung gestellt. Die Kommentare zu dieser Maßnahme deuten auf eine große Akzeptanz, ja eine starke Erwartung an die Bezirkspolitik, dieses Konzept so oder ähnlich umzusetzen und zudem den Straßenraum grundsätzlich neu zu verteilen!	x					A			
65	Ich denke mit Markierungen kommt man überhaupt nicht weiter - so kenne ich das von zugesperrten Kreuzungen im Prenzlauer Berg wo es noch keine Aufpflasterungen gibt. Aufgemalte Sperrflächen werden nicht ernst genommen.	X					A			
66	Markierungen kombiniert mit temporären Elementen (Blumenkästen, Hochbeete oder (weniger schön) Poller könnten sofort umgesetzt werden. Fahrradbügel oder Bänke + Mülleimer wäre mittelfristig umsetzbar, bevor größere baul. Veränderungen durchgeführt werden.	x					A			
67	Ich denke auch, dass viele Detailmaßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes nicht wirklich zum Tragen kommen, wenn man unverändert 2 Straßenbahnlinien Tag und Nacht in engem Takt durch eine enge Kiezstraße fahren lässt. In den Abendstunden kommt noch der Depotverkehr weiterer Tramlinien hinzu. Eine Trassenführung durch die Ostseestraße hätte viele Vorteile - und auch sinnvoll als Vorbereitung für das neue Quartier Michelangelostraße	x						B		Die Verlagerung der Straßenbahn in in die Ostseestraße ist laut Aussage der BVG derzeit nicht vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
68	Mehr Lebensqualität in der Langhansstr. ohne Strassenbahn.	x						B		
69	Warum man eine elektrische Straßenbahn mit einer seit 100 Jahren bewährten Technologie mit elektrifizierten Bussen, die derzeit alle noch in der Testphase sind, austauschen sollte, erschließt sich mir nicht ganz. Lärm macht die Straßenbahn doch in erster Linie, wenn sie am Antonplatz in die Langhansstraße abbiegt. Bei Tempo 30 ist sie nicht lauter als ein gewöhnlicher Diesel. Wenn man in der Langhansstraße die Autoparkstreifen rechts und links entfernt, wäre genug Platz für alle Verkehrsteilnehmer: Autos, Fahrrad und Straßenbahn. Die Straßenbahn hier mit Bussen zu ersetzen halte ich für unnötig und teuer. Außerdem wiederholt es die Fehler, die man in den 1960iger und 1970iger Jahren gemacht hat. Da war man auch der Ansicht, dass die Straßenbahn den Autoverkehr den Platz wegnimmt.	x					A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
71	Strassenbahn ist zu laut !!!	x					A			
73	und Max-Steinke/Charlottenburger Straße und Park/Charlottenburger Straße ist total unübersichtlich	x					A			
76	Es gibt aber leider keine Parkplätze in der Gegend. Also lasst die doch da parken. Nicht jeder kann Rad fahren.	x					A			
78	Nicht jeder kann oder will Rad fahren. Es gibt grad in diesem Gebiet viele ältere Menschen, die nicht Rad fahren können. Es sollten auch mal die Autofahrer berücksichtigt werden. Aber die sind ja immer "DIE BÖSEN".	x					A			
80	Die Bahn ist aber auch eine Alternative zum Auto. Durch Verbesserungen im Gleisbett kann viel gewonnen werden. Die Tram 12 hat im Bereich der Kastanienallee und Pappelallee eine Modernisierung vor ca. 10 Jahren erfahren - das müsste auch hier oben passieren. Auf die Tram 12 möchte ich nicht verzichten!	x					A			

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

95	Jacobsohn 6 wäre ein guter Ort für einen Spielplatz! Das Grundstück ist nicht so groß, aber zum Klettern und Verstecken könnte man dort sicher was bauen. Wenn die Jacobsohn zu einer Spielstraße würde, könnte der Spielplatz dann mit einbezogen werden.	x					A			Eine Planung für den Spielplatz liegt noch nicht vor. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergeleitet. Grundsätzlich sollen im Gebiet Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen geschaffen werden. Dies ist u.a. abhängig von der jeweiligen Grundstücksgröße.
----	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--

Errichtung eines Spielplatzes Lehderstraße 73 / Goethestraße 11

96	Hierzu gibt es schon Anwohnerinitiativen und -engagement inkl. ersten Konzepten für die Fläche!	x							C	Eine Planung für den Spielplatz liegt noch nicht vor. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergeleitet. Grundsätzlich sollen im Gebiet Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen geschaffen werden. Mit einer Grundstücksgröße von voraussichtliche 1.000 m² Nettospielfläche ist die Voraussetzung für eine vielfältige Gestaltung der Fläche gegeben. Als Zielgruppe gelten vor allem Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 18 Jahren.
97	Nichtmal 100 Meter weiter gibt es bereits einen Spielplatz. 400 Meter weiter ist Ecke Roelckstraße erst ein sehr großer Platz erstellt worden. Dementsprechend wäre es bei so einem großen Grundstück wünschenswert, wenn auch umfangreiche Begrünungen, Sitzmöglichkeiten und Tischtennisplatten in die Planung eingang finden.	x					A			
98	Der Spielplatz sollte mit Bäumen bepflanzt werden, damit es Schatten gibt. Ein Wasserbrunnen zum Spielen wäre gut. Der nächste Wasserspielplatz ist am Weißen See.	x					A			
99	Super Idee! Der nächste Spielplatz an der Prenzlauer Allee/Ostseestraße ist nur über eine riesige Kreuzung mit irre viel Verkehr erreichbar. Der Spielplatz in der Lehderstraße ist sehr klein und hat nur wenig Spielgeräte. Diese Fläche könnte man toll mit viel Grün (vielleicht auch so etwas wie ein Nachbarschaftsgarten/Beet?) und Sitzmöglichkeiten ausstatten. In Anbetracht der immer wärmer werdenden Sommer ist Schatten über der Spielfläche auf jeden Fall sinnvoll.	x					A			
100	Die Fläche wäre perfekt für einen schönen geräumigen Spielplatz für wirklich alle Altersklassen (Babyschaukel bis Basketballkorb, TT...) Uns im Westbereich fehlen wirklich gut erreichbare, ansprechende Spielplätze.super, dass es bereits eine Initiative dazu gibt..	x					A			
101	Ein Platz mit umfangreichen Begrünungen und Sitzmöglichkeiten (auch im Schatten) sowie Wasserspielplatz wären super und würden ein breiten Publikum ansprechen.	x					A			
102	Hallo, 4 Häuser weiter rechts ist bereits seit Jahren ein Spielplatz, und 550m nach links ist seit diesem Jahr ein neuer großer toller Spielplatz entstanden, sowie der sanierte Spielplatz auf der anderen Seite der Ostseestraße. Ich denke wir sind hier gut abgedeckt. Ein Skatepark fehlt hier in Weißensee und im Norden völlig. Der nächste Skate-Park ist im Volkspark Friedrichshain. Und auch dieser ist immer hoffnungslos überfüllt. Wir würden uns wünschen, dass hier für ältere Kinder und Jugendliche Aktivitäten entstehen würden. Meine Kinder wachsen aus dem Kleinkind-Spielplatz-Alter langsam heraus und wir möchte gern in unserem	x					A			
103	Ich finde ein Spielplatz für große und kleine Kinder ist immer eine gute Investition. Jedoch sollte dieser durchdacht sein, sprich was gibt es schon in der näheren Umgebung. Schatten durch Bäume finde ich sehr wichtig.	x					A			
104	Der andere Spielplatz in der Lehderstraße um die Ecke ist leider auch nicht sonderlich schön. Sehr wenig Spielgeräte und die hintere Rasenfläche wird nicht wirklich effizient genutzt. Vielleicht ließe sich dieser zu einer Grünfläche umwandeln? Ein Wasserspielplatz auf der Ecke wäre klasse. Da die Fläche jedoch extrem der Sonnen ausgesetzt ist, bedarf es auf jeden Fall einer entsprechenden Begrünung, um den Spielplatz auch im Sommer nutzen zu können.	x					A			
105	Warum hier kein Urban-Gardening-Projekt? Es gibt 2 Spielplätze in der Lehderstraße, einer ist wenige Meter von diesem Grundstück entfernt.	x						B		Trotz der genannten zwei Spielplätze in der Lehderstraße ist das Verorgungsdefizit mit Spielplätzen im Gebiet erheblich. Darüber hinaus ist das Grundstück in der Lehderstraße 73 / Goethestraße 11 bereits in kommunalem Besitz, was eine zeitnahe Entwicklung begünstigt. Die Behebung des Defizits bei öffentlichen Grün- und Freiflächen - insbesondere Spielplätzen - ist ein zentrales Ziel der Gebietsentwicklung. Eine Zwischennutzung als Nachbarschaftsgarten (Urban Gardening) ist auf dieser Fläche derzeit nicht vorgesehen.

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen- Beteiligung	A	B	C	
<p>*Legende zur fachlichen Einschätzung</p> <p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p> <p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p> <p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>										
106		Ich wünsche mir hier einen Raum für alle aus der Nachbarschaft: Kleine Kinder, große Kinder, Erwachsene und Ältere. Platz für Spiel, Entfaltung und Gemeinschaft. Und wenn der Platz nicht reicht, dann schlagen wir dem Grundstück noch einen Teil der Goethestraße zu. Und ich hab's ja schon an anderer Stelle geschrieben: Das dringend benötigte Nachbarschafts-/Stadtteilzentrum Weißenseer Spitze würde sich hier auch gut machen (ginge woanders natürlich auch, die Frage ist nur wo), dann könnte man da auch gut gemeinsam feiern, Ideen umsetzen ...	x						B	Grundsätzlich sollen im Gebiet Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen geschaffen werden. Mit einer Grundstücksgröße von voraussichtliche 1.000 m² Nettospielfläche ist die Voraussetzung für eine vielfältige Gestaltung der Fläche gegeben. Als Zielgruppe gelten vor allem Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 18 Jahren. Die Errichtung eines Nachbarschaftshauses ist auf der Fläche derzeit nicht vorgesehen.
107		ich will ein Flughafen mit einer dönerbude, wäre schon fett!	x							C
108		Wir haben im Anschluss an das Caligari Camp Challenge ein Konzept für einen essbaren Nachbarschaftsgarten auf dieser Fläche entwickelt. Interessierte Nachbar*innen hätten dort die Möglichkeit, Obst und Gemüse anzubauen, es entstünde eine grüne Oase und ein Ort der Begegnung. Auch ein Spiel- und Sport- Angebot für ältere Kinder ist Teil des Konzepts.	x						B	Trotz der genannten zwei Spielplätze in der Lehderstraße ist das Verorgungsdefizit mit Spielplätzen im Gebiet erheblich. Darüber hinaus ist das Grundstück in der Lehderstraße 73 / Goethestraße 11 bereits in kommunalem Besitz, was eine zeitnahe Entwicklung begünstigt. Die Behebung des Defizits bei öffentlichen Grün- und Freiflächen - insbesondere Spielplätzen - ist ein zentrales Ziel der Gebietsentwicklung. Eine Zwischennutzung als Nachbarschaftsgarten (Urban Gardening) ist auf diese Fläche derzeit nicht vorgesehen.
109		Ein Spielplatz mit viel Grünfläche wäre auf jeden Fall wünschenswert. Der kleine Spielplatz in der Lehderstraße ist oft sehr überlaufen.	x						A	Eine Planung für den Spielplatz liegt noch nicht vor. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergeleitet. Grundsätzlich sollen im Gebiet Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen geschaffen werden. Mit einer Grundstücksgröße von voraussichtliche 1.000 m² Nettospielfläche ist die Voraussetzung für eine vielfältige Gestaltung der Fläche gegeben. Als Zielgruppe gelten vor allem Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 18 Jahren.
110		Gestaltungsvorschläge für die gesamte Fläche (gereiht nach Prioritäten): sehr wichtig: Bäume, Büsche, Pflanzen als Lärm- und Sonnenschutz; Rollstuhlgerechter Weg; Seilbahn; Klettergerüst mit Spiralrutsche (ab 12 Jahren mit spaßigen Hindernissen); mind. 3 Schaukeln; Sitzgelegenheiten (Bänke) entlang den Spielgeräten; Mülleimer; wichtig: Kletterwand mit Sandfläche; Kletterbäume; Kiosk Die Erschließung soll durch 3 Eingänge erfolgen Der Spielplatz ist umzäunt und nachts nicht zugänglich				x			A	
111		Ein Angebot auch für ältere Menschen: wie Boule, Dame und Schachplätze ist ebenso wichtig und sollte mitgedacht werden. "Mehrgenerationen Aufenthaltsplätze" im Grünen....:-)	x						A	
112		"Mehrgenerationen Aufenthaltsplätze" im Grünen -> auf jeden Fall!	x						A	
113		Leider muss ich sagen, dass der Spielplatz in der Lehderstraße nicht sehr gut ausgestattet bzw sehr klein ist. Zumal es keinerlei Schatten durch Bäume gibt. Somit ist die Metallrutsche im Sommer kaum zu benutzen.	x						A	
114		Das stimmt, nur sollte man dann genau dieses Problem beheben lassen, sprich eine andere Rutsche, mehr Geräte, und mehr Bäume für Schatten an den richtigen Stellen. Der Platz ist ja da. Die Lösung kann nicht sein, einen neuen Spielplatz zu bauen, wenn andere Altersstufen noch gar nichts haben. Meine Jungs sind 6 und 12, für die ist dieser Spielplatz nichts. Wir müssen zum skaten ewig weit fahren und für Jugendliche muss in unserem Viertel noch viel getan werden. Wir wohnen hier seit 12 Jahren in der Straße (und arbeiten beide auch hier). Es hat sich schon viel getan (das Grundstück mit dem Spielplatz war vorher vollgewuchert), aber jetzt müssen mal die Jugendlichen Kids dran sein. Ich hoffe du verstehst das.	x						A	
115		Ein Skatepark ist zwar cool aber sehr laut. Das wird mit den unmittelbaren Nachbarn nicht zu machen sein fürchte ich. Vielleicht ein bis zwei Boule-Plätze wie es sie in Kreuzberg gibt...ist nicht so teuer und leise.	x						A	
116		Das verstehe ich, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass die Jugendlichen und auch viele Erwachsene sportliche Bedürfnisse haben, die hier nicht annähernd gedeckt sind. Ich selbst skate auch und es wäre wirklich super, wenn hier in Weißensee ein Skatepark entsteht. Eigentlich auch ein viel größerer als im FH Park. In Amsterdam sind die Parks riesig, eigentlich so groß wie manch ein normaler Park hier in Berlin. Wir brauchen solche Räume für Junge Menschen. Ich verstehe dass das laut ist, aber sollen die Jugendlichen auf Treppen sitzen und gelangweilt sein? Denn das ist es, was ich in unserem Viertel beobachte.	x						A	

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.
B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.
C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

Erweiterung des Schulstandortes Heinz-Brandt-Schule											
117	Photovoltaik auf alle geeigneten Dächer, Fassaden und Flächen der Gegend um die Langhansstraße. Angefangen bei öffentlichen Einrichtungen wie der Heinz-Brandt-Schule.		x						A		
118	Kann man den Lidl-Parkplatz nicht verkleinern? Der ist riesig und nie ausgelastet. Da wurde sehr verschwenderisch mit Platz umgegangen. Oder die Lücke zwischen Lidl und Sexauer Gallery wird nutzbar gemacht? Scheint aktuell ja eher ein Campingplatz für Bauarbeiter zu sein		x						B		Dies ist im weiteren Verfahren mit dem/der Eigentümer/in bzw. dem/der Nutzer/in zu prüfen.
119	Keine Verkleinerung des Lidl Parkplatzes !!! Wenn schon Erweiterung, dann eher Grundstück an der Gallery, um hier dem "Wildwuchs" zu begegnen		x						B		
120	Der Durchgangsverkehr auf der Roelkestraße sollte zu Schulzeiten deutlich eingeschränkt werden,		x						A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.

Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von öffentlichen Standorten											
121	Das Karree Friesicke- Langhans- und Charlottenburger Straße sollte von Lidl und KIK „befreit“ werden, um Platz für einen so dringend benötigten „Quartiers-Park“ zu schaffen! Das Karree ist mE die einzige größere zusammenhängende bisher „untergenutzte“ Flächen im Kiez. Das „Sanierungsgebiet“ bietet mit seinen besonderen gesetzlichen Instrumenten die Chance, hier eine größere zusammenhängenden Fläche aufzukaufen und einen für alle gut erreichbaren und qualitätsvollen „ZENTRAL-PARK“ zu schaffen.		x						B		Danke für Ihre Anregungen. Die Schaffung eines Quartiersparks ist bisher nicht vorgesehen. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft. Öffentliche Grün- und Freiflächen sollen auf anderen Grundstücken im Gebiet entstehen (u.a. Spielplätze in der Charlottenburger Straße 75, Jacobsohnstraße 6) sowie bestehende Grün- und Freiflächen qualifiziert werden (u.a. Tassostraße 12, Langhansstraße 40).
122	Der Geplante Spielplatz in Jacobsohnstraße 6 konnte außerdem mit ein leeren Grundstück in Langhansstr verbunden werden – bitte versuchen.		x						A		Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft.
123	Ausgehend von der Gustav-Adolf-Straße 167 könnte ein öffentlicher begrünter Durchgang zur Heinersdorfer ermöglicht werden; auf dem Gelände (neben dem neuen öffentlichen Weg) wäre auch Platz für eine kleine Grünanlage und die Errichtung eines Stadtteil-/Nachbarschaftszentrum Weißenseer Spitze in Kooperation mit der Brotfabrik. So ein Stadtteil-/Nachbarschaftszentrum könnte natürlich auch auf dem Freigelände hinter der Brotfabrik gebaut werden, Platz ist ja da.		x						B		Die Errichtung eines Nachbarschaftshauses ist derzeit nicht vorgesehen. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft.
124	Lehderstraße 89/90 ist unbebaut. Da könnte auch etwas für Anwohnende hin.		x						B		Das Grundstück befindet sich in Privateigentum. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft.
125	Mehr Grünflächen sind unbedingt notwendig. Wo auch immer Platz ist, mehr grün !!! Bäume, Bäume, Bäume. Spielplätze sind m.E. genug.		x						A		Im Gebiet besteht ein hohes Defizit an öffentlichen Spielplätzen. Gleichwohl ist auch die Schaffung öffentlicher Grünflächen/Pocketparks vorgesehen.
126	Leider erfolgt die Übernahme von Grundstücken nur über das Vorkaufsrecht des Bezirks. D.h. die Grundstücke, die jemand nun eigentlich entwickeln möchte, werden dieser Entwicklung durch den Bezirk beim Vorkauf entzogen. Es ist zwar löblich, dass der Bezirk so z.B. Spielplätze schafft. Viel sinnvoller wäre es aber, die Grundstücke zu übernehmen die weiter ungenutzt bleiben oder bei den die Eigentümer durch nicht Handeln auf höhere Renditen bei späterem Verkauf hoffen...		x						A		Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft.
127	Auf dem geteerten Grundstück in der Heinersdorfer Straße 40/42 könnte ein Pocket Park oder ein Nachbarschaftsgarten angelegt werden, wenn der Bezirk es kaufen könnte.		x						B		Das Grundstück befindet sich in Privateigentum. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft. Allerdings entstehen in direkter Nachbarschaft zwei Spielplätze (Charlottenburger Straße 74, Jacobsohnstraße 6)
128	Einkaufsmöglichkeiten sind notwendig. Keine Verzicht auf Lidl !!!		x						A		Danke für den Hinweis.

Zweite öffentliche Beteiligung | **Maßnahmen**

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.
B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.
C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

129	Insgesamt nehmen die Discounter mit den Parkplätzen zu viel wertvollen Platz ein. Parkplätze sollten in Untergeschosse verbannt werden.	x							B	Dies ist im weiteren Verfahren mit dem/der Eigentümer/in bzw. dem/der Nutzer/in zu prüfen.
130	Ich finde auch, dass die Supermärkte wichtig sind. Der LIDL nimmt aber auch wirklich viel Platz weg. Kann man ihm vom Bau von Wohnungen über dem Supermarkt (Vorbild ALDI) überzeugen? Minimum wäre eine Entsiegelung der Fläche und Bäume auf dem Parkplatz. Vielleicht kann auf einem Teil der Fläche auch eine Skaterbahn entstehen - mindestens solange wie die beim Maxim wegen den dortigen Umbauplänen nicht zur Verfügung steht...	x							B	

Modernisierung und Instandsetzung der Brotfabrik

131	Modernisierung und Instandsetzung des Kinos		x						A	
132	Jede kulturelle Einrichtung sollte nach Möglichkeit erhalten bleiben. Besonders jedoch die Brot Fabrik ist erhaltenswert. Allein schon durch die prädestinierte Lage. Ich würde es schrecklich finden, wenn auch dort Eigentumswohnung die keiner braucht geschweige denn sich leisten kann entstehen	x							A	
133	Die Brotfabrik hätte es sich nun wirklich verdient, das sie nicht nur instantgesetzt und modernisiert, sondern auch baulich erweitert wird, Viele der kulturellen Angebote ächzen unter ihren beengten Verhältnissen. Warum nicht jetzt?	x							A	
134	Die Brotfabrik ist eine Juwel unsere Nachbarschaft!!! Der Caligariplatz soll wachsen und viel mehr von der Heinersdorfer Strasse übernehmen und soll viel dichter mit Baume bepflanzt werden. Mit eine größeren und grüneren Caligari platz kann es wirklich zu eine Knotenpunkt der Kultur werden. Baume bieten auch Lärmschutz und hier ist es unbedingt nötig.	x							A	Die Qualifizierung des Caligariplatzes ist als Maßnahme vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
135	Ein ganz wichtiger Ort in unserem Kiez und daher ein absolut unterstützenswerter Vorschlag!	x							A	Vielen Dank für das Feedback!
136	Die Brotfabrik ist super. Vielleicht könnte man sogar die Heinersdorfer vom Caligariplatz aufwärts autofrei gestalten und der Brotfabrik den Platz, auf dem die Autos wenden, für einen Biergarten wie den Prater überlassen?	x							A	Die Qualifizierung des Caligariplatzes ist als Maßnahme vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.

Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung Maxim und Neugestaltung der Außenfläche (Charlottenburger Str. 117)

137	Auch hier finde ich es wichtig, daß es außerschulische Aktivitäten bzw Angebote gibt. Und sei es nur ein Treffpunkt für Freunde. Das soziale Miteinander ist wichtig und sollte gestärkt werden.	x							A	Danke für den Hinweis.
138	Bitte darauf achten – Bei Neubau bitte lieber in die höhe bauen als mehr Fläche versiegeln. Bitte lieber Flächen entsiegeln! Hier gibt es wirklich sehr schone und wertvollen gärten die unbedingt geschätzt und an die Öffentlichkeit gezeigt werden sollte. Hier sollte eine gartenentdeckungszentrum entstehen, wo Menschen hier kommen können, um staudenpflanzen zu tauchen und mehr über die Wichtigkeit der Entsiegelung von Flächen zu lernen.	x							B	Die Planungen für den Neubau des Maxims sind unabhängig von den vorbereitenden Untersuchungen bereits weitestgehend abgeschlossen. Neben dem Neubau des Gebäudes entsteht auf auf dem Grundstück ein öffentlicher Spielplatz.
139	Super Idee!!, tolle Einrichtung	x							A	Vielen Dank für das Feedback!
140	Der Garten vom Maxim ist ein Traum. Zumindest war er es, da ja seit einiger Zeit eine hohe Wand quer durch geht, weil nebenan Eigentumswohnungen gebaut werden sollen und deshalb die bisherige Begrenzungsmauer nach Abriss der Nachbarruine wohl einsturzgefährdet ist. Das Garten-Oasen-Motiv wird bei der Planung hoffentlich aufgegriffen, ebenso Möglichkeiten für die Nachbarschaft, auf der Fläche selbst im kleinsten Rahmen zu gärtner. Von daher freue ich mich auf die Bürgerbeteiligung zu diesem Bauvorhaben!	x							B	Die Planungen für den Neubau des Maxims sind unabhängig von den vorbereitenden Untersuchungen bereits weitestgehend abgeschlossen. Neben dem Neubau des Gebäudes entsteht auf auf dem Grundstück ein öffentlicher Spielplatz.
141	Es wäre ja nur die Frage, gibt es für die Baumaßnahmen ein Ausweichquartier? Potential hat der Klub. Mein Sohn findet den sehr gut, auch die Mitarbeiter.	x							B	Vielen Dank für den Hinweis. Dies ist im weiteren Verlauf zu klären.

Qualifizierung des Spielplatzes Tassostraße 12-14

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

142	Der "Spielplatz" wird manchmal zum Tischtennispielen genutzt, oft aber nur zum "Abhängen" oder als (Hunde)klo. Wer schon länger hier wohnt, weiss, dass die mangelnde Nutzung als Spielplatz auch damit zusammenhängt, dass speziell auf diesem Stück Tassostrasse kaum kleinere Kinder wohnen. Deshalb wurden peu a peu auch die früher vorhandenen (recht maroden) Geräte abgebaut - der Platz wurde einfach nicht mehr als Spielplatz genutzt und verfiel. Vielleicht stellt sicher eher die Frage besserer Pflege der Fläche insgesamt (mit mehr als nur einem winzigen Papierkorb) als nach einem weiteren Spielplatz, am besten auch gleich der direkt angrenzenden Fläche. Spielplätze in der Nähe: Es gibt bereits einen in der Tassostr. (hinter der Post), der nächste ist am Goldfischteich gerade renoviert worden, am Kreuzpfuhl zur Schönstr. hin ist ein weiterer. Die zahlreichen Kinder, die in den neuen Häusern in der Charlottenburger Str. gegenüber von der Post wohnen, haben auf dem ganzen Hofgelände Spielplätze, die ausgiebig genutzt werden.	x					A			Der Spielplatz soll gepflegt und qualifiziert werden. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergegeben. Als Zielgruppe gelten Kinder und Jugendliche zwischen 12 bis unter 18 Jahren.
143	Der Spielplatz wird sehr oft für Tischtennis benutzt - Kinder Jugendliche und Erwachsene spielen hier. in der Parkstraße und Tassostraße zwischen Pistorius und Charlottenburger gibt es mehrere KITAs und auch mehrere Familien mit Kindern wohnen hier. Bei der Spielstraße am 22.September war die Straße auch sehr gefüllt. Die Untersuchung hat ja gezeigt, dass viele Leute neu in den Bezirk ziehen. Und Eventuell wird ja das Gymnasium in eine Grundschule umgewandelt und dann gibt es noch mehr Kinder.	x					A			
144	Der Spielplatz ist bereits in der Spielleitplanung von 2010 mit besonderem Sanierungsbedarf vermerkt und zwischenzeitlich leider nicht saniert, sondern schließlich aus Sicherheitsgründen geräumt worden. Dabei besteht ein großer Bedarf an Flächen für Jugendliche in diesem Gebiet! Noch dazu sind in den vergangenen Jahren viele junge Familien zugezogen, und: Kinder neigen ja zum Älterwerden. Die umliegenden Spielplätze richten sich an kleinere Kinder, zuletzt wurden selbst die etwas aufregenderen Reifenschaukeln auf dem Grünen Hering ("Postspielplatz") durch ein Kleinkinder-Karussell ersetzt. Auch wenn das angrenzende Schulgebäude perspektivisch zur Grundschule wird, führt weiterhin der Schulweg zahlreicher Schüler*innen des Primo-Levy-Gymnasiums hier entlang. Der große Bedarf zeigt sich auch in der kreativen Nutzung durch die Jugendlichen: Sie nutzen die verbliebene Tischtennisplatte nicht nur für Rundlauf, sondern auch als Picknicktisch und Treffpunkt (und benehmen sich dabei erstaunlich verträglich).	x					A			
145	Bei der Gestaltung des Spielplatzes sollte auch die Anwohner*innen-Initiative für eine regelmäßig stattfindende temporäre Spielstraße mitgedacht werden - und darüber hinaus die Umgestaltung des gesamten Straßenabschnitts in einen verkehrsberuhigten Bereich, in den sich der Spielplatz offen einfügen könnte.	x					A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
146	Verbesserung der Ausstattung des Spielplatzes durch Trinkbrunnen, mehr Pflanzen, Tribüne, betoniertes Basketballfeld, Sitzgelegenheiten (Liegeband), Tischtennisplatte, Wegpflasterung (Bodensteine)				x		A			Der Spielplatz soll gepflegt und qualifiziert werden. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergegeben. Als Zielgruppe gelten Kinder und Jugendliche zwischen 12 bis unter 18 Jahren.

Sanierung und Erweiterung der Jugendfreizeiteinrichtung OC23 (Langhansstraße 23)

147	Freizeiteinrichtungen oder Jugendclubs sind sehr wichtig. Man kann dort Workshops oder andere Möglichkeiten anbieten. Somit gibt es einen Treffpunkt für Freunde in der näheren Umgebung. Und die Kids versauern nicht nur vor den Bildschirmen jeglicher Art	x					A			Eine Planung für die Standort liegt noch nicht vor. Der Spielplatz soll gepflegt und qualifiziert werden. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner.
148	Das Haus sollte dreidimensional gedacht werden, z.b. in Etagen denken -mit einen Ball Spielplatz im oberen Stockwerk und Große treppenanlagen, die einladen zum Verweilen. Jugendlichen sollen auch orte gegeben werden zum Verweilen und die Möglichkeit gegeben werden im freien rumzuhängen. Bitte denke an orte im freien und überdachten flächen- Außerdem soll es ein viel offenere Verbindung mit der Straße haben sodass Jugendliche auch die Strasse bespielen können – wie z.b. einen Dach oder sogar eine ganzes Gebäude der über der Gehweg hängt.	x					A			
149	Workshops sind eine gute Sache. Es gab dort doch mal die Tanzgruppe...nie wieder was davon gehört. Der Club ist auch oft wegen Krankheit geschlossen. In den letzten Wochen war das ziemlich oft. Dort kann man so viel machen. Es gibt eine Bühne für Aufführungen/Konzerte. Sport ist zwar wichtig, man sollte aber die Jugend etwas an die Kultur heranführen. Nur rumhängen bringt auch nicht viel. Ich denke, auch dort sind Ideen vorhanden.	x					A			

Wahl/Einbindung einer Stadtteilvertretung

150	Sehr wichtig als zusätzliche Stelle ist eine Person, die die verschiedenen Initiativen, Netzwerke und Veranstaltungen im Kiez sammelt, bündelt und kommuniziert. Eine solche Anlauf- und Koordinationsstelle könnte helfen, Projekte aus der aktiven Bevölkerung unbürokratisch an die richtige Stelle zu vermitteln und in Kontakt mit der Bezirksverwaltung und wichtigen Institutionen (Kunsthochschule, Brotfabrik etc.) zu bleiben und gemeinsame Projekte anzustoßen.	x					A			Vielen Dank für den Hinweis! Dafür gibt es im Bezirksamts Pankow u.a. die Sozialraumorientierte Planungs- und Koordinationsstelle (OE SPK), die die Zusammenarbeit zwischen Bezirksamts und lokalen Akteuren organisiert und koordiniert und Interessierte und Beteiligte vor Ort vernetzt.
-----	---	---	--	--	--	--	---	--	--	---

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info-Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstunde	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

151	Das ist richtig, es gibt im Kiez eine Vielzahl von ambitionierten Initiativen zB 2x „temporäre Spielstraßen“, Interessengemeinschaft Weissenseer Spitze - um nur einige zu nennen. Diese Initiativen sollten bitte aktiv in den Prozess einbezogen werden! Auf der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 11. Februar '20 wurde in mehreren thematischen Workshops viele interessante Ideen und Impulse von den Teilnehmern eingebracht - und an den Pinboards gesammelt (siehe Dokumentation). Das fand ich eine gute und vielversprechende Vorgehensweise. Ich finde zum jetzigen Zeitpunkt leider wenige konkrete Vorschläge aus diesem „Schatz“ wieder. Es sind auf dieser Internetseite zwar viele gut klingenden Allgemein-Sätze vertreten (...), ich hätte aber zum jetzigen Zeitpunkt konkretere Konzepte erwartet. Ich habe die Befürchtung dass viele gute Ansätze verschütt gehen könnten.	x								C	Die zweite Beteiligungsphase umfasst erste wesentliche Maßnahmenvorschläge, die auch im Rahmen der öffentlichen Auftaktveranstaltung von den Teilnehmenden diskutiert und befürwortet wurden (z.B. Schaffung mehr Spielplätze). Die Konkretisierung der Maßnahmen - wie auch die Erstellung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes - ist erst nach Fertigstellung der vorbereitenden Untersuchungen vorgesehen.
152	So ein Gremium wäre wichtig. Es sollte aber nicht von Architekten, Baulandentwicklern und Hauseigentümern dominiert werden, sondern auch ausrechend Mieter und andere Akteure umfassen! Das Gremium ersetzt aber hoffentlich nicht die Bürgerbeteiligung und öffentliche Diskussionen wichtiger Fragen, sondern sorgt vielmehr für eine Aktivierung der restlichen Betroffenen, sich am Prozess zu beteiligen... Der Bezirk hatte in der Vergangenheit bereits 2 Stadtteilwerkstätten im Frei-Zeit-Haus Weißensee zusammen mit dem BENN-Team und dem Frei-Zeit-Haus-Team durchgeführt. Da haben sich Aktive kennengelernt und über den Kiez diskutiert. Ich war nur auf der ersten Stadtteilwerkstatt und die war toll.	x						A			Personen mit Interesse an der Stadtteilvertretung können sich melden unter: langhansstrasse@stern-berlin.de Die Stadtteilvertretung wird gewählt werden. Über das Vorgehen wird rechtzeitig informiert.

***Kommentar zu allen Maßnahmenvorschlägen**

153	Auf der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 11. Februar '20 wurde in mehreren thematischen Workshops viele interessante Ideen und Impulse von den Teilnehmern eingebracht - und an den Pinboards gesammelt (siehe Dokumentation). Das fand ich eine gute und vielversprechende Vorgehensweise. Ich finde zum jetzigen Zeitpunkt leider wenige konkrete Vorschläge aus diesem „Schatz“ bei den „Ersten Maßnahmen“ wieder. Unter „Leitbild, Leitlinien und Ziele“ sind zwar viele Allgemein-Sätze vertreten (...), ich hätte aber zum jetzigen Zeitpunkt konkrete Konzepte erwartet. Warum gibt es keinen „vorläufigen Masterplan“ der die vielen Ideen an konkrete Orte "festmacht"? Ich habe die Befürchtung dass viele gute Ansätze verschütt gehen könnten. Warum gibt es (noch) kein „vorläufiges Verkehrskonzept“ - wo konkret verortet wird wo zB Verkehrsberuhigung oder Radwege erforderlich sind und umgesetzt werden sollen.	x									C	Die zweite Beteiligungsphase umfasst erste wesentliche Maßnahmenvorschläge, die auch im Rahmen der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Februar 2020 von den Teilnehmenden diskutiert und befürwortet wurden (z.B. Schaffung mehr Spielplätze, Hinweise zur Verbesserung der Verkehrssituation und zur sozialen Infrastruktur). Die Erstellung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes ist erst nach Fertigstellung der vorbereitenden Untersuchungen vorgesehen. Sämtlicher "Ideenschatz" wurde im Zuge der vorbereitenden Untersuchungen geprüft und viele Ideen im Rahmenplan und Maßnahmeplan eingearbeitet. Im Zuge der städtebaulichen Gesamtmaßnahme (die Festlegung eines Sanierungs- und Fördergebietes vorausgesetzt) werden die Ideen ergänzt, von den Fachämtern und PlanerInnen geprüft und im Weiteren konkretisiert. Eine weitere Beteiligung wird stattfinden - sowohl zum Gesamtprozess als auch zu den einzelnen Projekten.
-----	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---

Neuer Maßnahmenvorschläge

154	Leerstände reduzieren!		x					A				
155	Nutzung von Stadtteilbags zur ÖA (zB Frl. Weißensee)		x					A				Danke für den Hinweis.
156	Arztpraxen schaffen		x					B				Zusätzliche Arztpraxen können in Rahmen einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme nicht geschaffen werden.
157	Pflege der Grünflächen intensivieren , Patenschaften für Grünpflege		x					B				Danke für den Hinweis.
158	Kaufhalle Langhansstr. / Friesickestr. / Charlottenburger / Park / Grünfläche		x					B				Die Schaffung eines Parks ist in diesem Bereich bisher nicht vorgesehen. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft. Öffentliche Grün- und Freiflächen sollen auf anderen Grundstücken im Gebiet entstehen (u.a. Spielplätze in der Charlottenburger Straße 75, Jacobsohnstraße 6) sowie bestehende Grün- und Freiflächen qualifiziert werden (u.a. Tassostraße 12, Langhansstraße 40).
159	Maßnahmen zum Erhalt des Handwerks		x					A				Wird in Sanierungsziel 1.2 "Gewachsene Nutzungsart sichern und behutsam entwickeln" berücksichtigt.

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info-/Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstunde	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.

B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.

C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

160	Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Tassostraße zwischen Charlottenburger Str. und Pistoriusstraße: Die Tassostraße weist ein sehr geringes Verkehrsaufkommen auf und ist eine Einbahnstraße. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches würde die Nutzungsmöglichkeiten für Kinder (Spiel- und Freiflächen) in einem dicht bebauten Kiez, der von vielen Familien mit Kindern bewohnt wird, verbessern und die Verkehrssicherheit erhöhen. Durch die Maßnahme wäre eventuell mit einer weiteren Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch diese Wohnstraße zu rechnen. In der Umgebung befinden sich Kinderläden und Schulen.		x					A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
161	Einrichtung von Mikrodepots als Orte dezentraler Lagerung von Paketen etc. in Kombination mit ergänzender gastronomischen oder weiteren Mobilitätsangeboten (z.B. Bike-/Lastenradsharing fürs Quartier).		x					A			
162	Einrichtung einer Fahrradstrasse in der Heinersdorfer. Viele Autos nutzen diese Straße als Umgehung für die Prenzlauer Promenade und halten sich nicht an die 30er Zone. Die Straße sollte auch begrünt werden.		x					A			
163	Kiezbeauftragte/r als Anlauf- und Koordinationsstelle für die Unterstützung von Anwohnerinitiativen/projekten, direkte Anbindung an die Bezirkspolitik und -verwaltung. Gleichzeitig kann diese Stelle Informationen zu wichtigen Veranstaltungen, Vorhaben und Akteuren im Kiez sammeln und weitergeben. Aktuell fehlt es stark an einer solchen Institution, insb. wenn die Förderperiode für das Projekt BENN ausläuft (Verlängerung prüfen!), dass sich im Kiez sehr bewährt hat.		x					A			Durch Einsatz eines Gebietsbeauftragten zur Steuerung der Gesamtmaßnahme wird eine vernetzende Stelle geschaffen. Ergänzend kann die Stadtteilvertretung Belange von Initiativen und Anwohnenden vertreten und eigene Projekte im Rahmen der Gesamtmaßnahme anregen. Darüber hinaus gibt es im Bezirksamts Pankow die Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK), die die Zusammenarbeit zwischen Bezirksamts und lokalen Akteuren organisiert und koordiniert und Interessierte und Beteiligte vor Ort vernetzt.
164	Den Meinungen der Kinder und Jugendlichen im Gebiet Raum geben, in dem sie sich gerne äußern, was sie brauchen, sich vorstellen. Es sollte permanent einen Rahmen geben, in dem sie gerne ihre Sicht äußern. Sie werden am längsten mit den Gegebenheiten und Veränderungen leben. Ihre Anliegen sollen verbindlich beachtet werden.		x					A			Die kontinuierliche Beteiligung und Mitwirkung aller Akteure (inkl. Kinder- und Jugendliche) im Gebiet ist als Leitlinie formuliert und gilt als Querschnittsaufgabe, die in allen Handlungsfeldern Anwendung findet. Die Belange der Kinder- und Jugendlichen wurden u.a. durch zwei durchgeführte SchülerInnen-Beteiligungen bereits im Erarbeitungsprozess der vorbereitenden Untersuchungen berücksichtigt.
165	Es wird dringend ein personell gut ausgestattetes Nachbarschafts-/Stadtteilzentrum Weißensser Spitze benötigt, das genügend Platz für Entfaltung und Gemeinschaft bietet. Das Personal des Nachbarschafts-/Stadtteilzentrum Weißensser Spitze könnte auch die von i.Jan beschriebene Funktion einer*s Kiezbeauftragten als Anlauf- und Koordinationsstelle für die Unterstützung von Anwohnerinitiativen/projekten übernehmen.		x						B		Die Errichtung eines zweiten Stadtteilzentrums - neben dem FreizeitHaus e.V. in der Pistoriusstraße - ist derzeit nicht vorgesehen. Der Grunderwerb unbebauter Grundstücke zur Sicherung von Standorten (öffentliche Grün- und Freiflächen; Gemeinbedarf) wurde bereits für einige Grundstücke im Gebiet getätigt und wird weiterhin geprüft.
166	Für mich drängt sich als eine der ersten Maßnahmen die Umwidmung des Parkplatzes auf den Pistoriusplatz in eine Grünfläche geradezu auf. Dieser Parkplatz ist scheußlich anzusehen, heiß im Sommer, Versiegelt eine Riesenfläche und dient nur Wenigen. Ein Park mit Bäumen und hoher Aufenthaltsqualität für alle wäre wünschenswert.		x					A			Die "Neuaufteilung des öffentlichen Raums" ist wichtiges Sanierungsziel. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet. Der Pistoriusplatz soll als öffentliche Freifläche umgestaltet werden.
167	Gestaltungsvorschläge zur Umnutzung des Pistoriusplatzes (gereiht nach Prioritäten 1-6): Sehr hohe Priorität (6): Sitzmöglichkeiten (Sessel,Bänke) und Tische; Bäume; Ausgleich an versiegelten + unversiegelten Flächen; Veranstaltungsbühne; Food Trucks; Basketballfläche; Mülleimer; Hohe Priorität (5): kleine Gärten, Blumenbeete; kleiner Spielplatz: Skatepark Mittelhohe Priorität (4): Beleuchtung verändern geringe Priorität (2): verschiedene Zugangsmöglichkeiten sehr geringe Priorität (1): Trinkbrunnen; Kletter- Boulderwand					x		A			
168	Das gesamte Gebiet benötigt mehr Grünflächen und Sitzgelegenheiten, gerne auch Springbrunnen und dergleichen. Die Grünflächen müssten dann auch gepflegt und nicht sich selbst überlassen werden, wie es derzeit leider oft der Fall ist. An solchen Orten zum Verweilen könnte es dann auch öffentliche WiFi Hotspots geben.		x					A			Danke für den Hinweis!
169	Es sollten mehr Mülleimer zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch könnte die Sauberkeit in den Straßen verbessert werden.		x						B		Danke für den Hinweis!

Zweite öffentliche Beteiligung | Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	SchülerInnen-Beteiligung	A	B	C	

*Legende zur fachlichen Einschätzung

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

170	Der Heinersdorfer Str. begrünen und vielmehr der Caligariplatz Anschließen, z.B. mindestens bis zur Langhans als Dauer Spielstraße. Einrichten wie im Komponisten Viertel. Auf jeden fall was unternehmen dass es nichtmehr Umgehung für die Prenzlauer Promenade genutzt wird. Außerdem wir nennen die ecken Heinersdorfer, Langhans und Jacobssohn, five points wie der berühmte new yorker Viertel, weil es so unangenehme und gefährlich ist. Wir brauchen nicht Barriere nur sodass es angenehmer für Autos ist, sondern es soll richtig unangenehm für Autos und richtig angenehm für Fußgänger, Kinder und Jugendliche werden. Bitte entsiegeln, begrünen und baume pflanzen.		x					A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
171	Eine Teilbegrünung des Parkplatzes Pistoriusplatz würde sowohl Gegnern als auch Befürwortern des Parkplatzes Genüge tun. Schon eine Einfassung mit Hecken o.ä. wäre eine optische Aufwertung. Andererseits: der Platz ist nahezu immer vollständig belegt, (ca 130 Fahrzeuge) es gibt also klaren Bedarf. Ein Wegfall würde das komplette Viertel zum Parkplatzsuchgebiet machen und den Durchgangsverkehr in den Nebenstrassen erheblich erhöhen. Eine Parkraumbewirtschaftung / Anwohnergünstigen wären schon sinnvoll.		x					A		Die Umnutzung und Gestaltung des Pistoriusplatzes hin zu einer öffentlichen Freifläche ist vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner weitergeleitet.
172	Die einzige Abbiegemöglichkeit Stadtauswärts auf der Berliner-Alle hinein in den Kiez befindet sich Lehderstrasse/Berliner Allee. Erst nach 2km auf Höhe Rennbahnstrasse kann der Individualverkehr wieder links abbiegen. Diese katastrophale Verkehrs-Fehlplanung führt zu einem unerträglichen Durchfahrtsverkehr durch fast alle Nebenstrassen ab Lehderstrasse. Besonders an der 5er Kreuzung Charlottenburger-Str./Max-Steinke-Str/Börnestrasse ergibt sich dadurch eine hohe Gefahrenstelle für Fussgänger und Radfahrer. Daher bitte: Pistoriusstrasse/Berliner Alle für Linksabbieger öffnen. + Zebrastreifen-Übergang im Dreieck der Kreuzung: Charlottenburger-Str./Max-Steinke-Str/Börnestrasse etablieren. (Letzteres Vorgehen hat im ehemaligem Sanierungsgebiet Komponistenviertel sehr zur Sicherheit und Kiez-Qualität beigetragen.)		x					A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
173	Aus meiner Sicht sind eingeschossige Supermärkte mit vorgelagerten großen Stellplätzen nicht mehr zeitgemäß. Ähnlich den neuentwickelten REWE-Märkten z.B. in der Wins- und Pappelallee sollten die Flächen von LIDL, Netto, ALDI/DM/REWE und andere nachhaltiger genutzt werden. Dachbegrünung, Wohnbebauung in höheren Geschossen, Supermarkt im Erdgeschoss mit Sammelgaragen. Dann wäre noch Platz für öffentliches Grün, Kita o.ä.		x						B	Die Schaffung von bedarfsgerechten, preiswerten neuem Wohnraum ist Ziel der Gebietsentwicklung (Sanierungsziel 1.6). Die Möglichkeiten der Aufstockung/Bebauung von Supermärkten ist im weiteren Verlauf mit den EigentümerInnen und NutzerInnen zu prüfen.
174	Der Pistoriusplatz sollte für die Öffentlichkeit nutzbar werden, indem er zu einer Garten- oder Platzanlage umgestaltet wird - so wie jetzt kann es ja nicht bleiben! Vorschlag: der Platz wird mit einer Tiefgarage unterkellert, die Anwohner können dort dauerhaft einen Stellplatz mieten.		x					A		Die Umnutzung und Gestaltung des Pistoriusplatzes hin zu einer öffentlichen Freifläche ist vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
175	Die Heinersdorfer Str. sollte als begrünte Fahrradstraße neu gedacht werden und dabei die verkehrssichere Umgestaltung der Kreuzung mit Jacobsohnstr. und Langhansstr. berücksichtigt bleiben. Die Errichtung von Spielstraßen und insgesamt mehr sicheren Möglichkeiten der Straßenquerung, zumindest durch mehr Zebrastreifen sollte in die Planungen einbezogen werden.		x					A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
176	Wir brauchen einen neue Gesamtkonzept für den Caligariplatz-Gebiet. Meine Vorschläge: - Die Prenzlauer Promenade/Gustav-Adolf-Strasse Kreuzung ist laut und sehr gefährlich für Fußgänger und Fahrradfahrer. Es gibt zu viel Verkehr (mit vielen Bussen und Lkw) und sie ist oft zu schnell. Wir brauchen da mehr Sichtweite (weg mit der Werbesäule!) und eine Verkehrslösung (mit Bremsschwellen, Strassenlampen und Verkehrszeichen), sodass die Autos -die von Prenzlauer Alle herkommen- sich an den Fußgängerüberweg halten. - Die Gestaltung der Caligari Platz ist veraltet und suboptimal. Grüne Fläche und ein kleinen Spielplatz statt eine Sackgasse voll Pkw. - Die Gustav-Adolf-Strasse sollte eine einbahnstrasse sein (nur Richtung Nord). - Die Heinesdorfer Strasse sollte sich in eine Fahrradstrasse verwandeln. Aber denn es ist auch dringend nötig eine Lösung für die ständige Fahrradverkehr, die durch die Caligari Platz läuft. - Die Brotfabrik und das Kino Delphi prägen den Gebiet (und könnten einen Wirtschaft- und Sozialbetrieb sein). Aber brauchen Investitionen und Erneuerung.		x					A		Die Umgestaltung des Caligariplatzes ist vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
177	Gestaltungsvorschläge zur Neugestaltung des Caligariplatzes: Ausweisung der Gustav-Adolf-Straße als Einbahnstraße ab Lehderstraße; Sanierung der Fassade des Delphi; mehr Fahrradständer; Bäume und Bänke auf dem Caligariplatz; Grünstreifen zur Straße als Lärminderung; Brunnen zwischen bestehenden Bäumen; Zusammenführen der Doppelampel Prenzlauer Prom./Langhansstraße zu einer; Problemsituation Langhansstr./Heinersdorfer Straße/Jacobsohnstraße durch Ampel lösen; Fassadenbegrünung Heinersdorfer Straße; Querungshilfe (Zebrastreifen oder Ampel) über Prenzlauer Promenade zum Caligariplatz; Sitzgelegenheit um Baumstamm; Heinersdorfer Str.: Ausgestaltung als Fahrradstraße; Halteverbot für PKW im direkt angrenzenden Straßenraum zum Caligariplatz					x		A		
178	Ich vermisse Projekte für ehr Schulen u d Gymnasien. Es gibt im Kiez mehr Kinder / Jugendlichen als verfügbaren Plätze. Und das wirs nicht besser..		x					A		Die Erhöhung der Kapazitäten an Kita- und Schulplätzen im Gebiet ist vorgesehen. Dafür sollen die Kitas und Schulen im Gebiet bei Bedarf saniert und erweitert werden (Gebäude und Außenflächen).
179	Ich schlage weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen und regelmäßige Verkehrskontrollen in der Langhansstraße und auch in den Nebenstraßen vor, da sich viele nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Sehr befürworte ich die Errichtung eines Spielplatzes Lehderstraße Ecke Goethestraße und fände es gut, wenn dort ein Wasserspielplatz gebaut wird.		x					A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail / Telefonsprechstun	Schülerinnen-Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

<p>A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.</p>
<p>B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.</p>
<p>C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.</p>

180	Die Einfahrt zur Grundschule am Hamburger Platz (Gustav-Adolf-Str. 21) ist allmorgendlich ein Potpourri lebensgefährlicher Situationen für die Schülerinnen und Schüler. Vor halb 8 stehen sie zu hunderten in der Stummelstraße vor der Einfahrt, der Gehweg ist häufig zugesperrt, zudem quetschen sich Elterntaxis in die enge Straße. Ein Ausweg wäre es, den Straßenstummel für den öffentlichen Verkehr zu sperren und zu einer großen Fußgängerfläche mit Sitzgelegenheiten und Grün umzugestalten. Für den Anwohner-Hauseingang und den Schulhof muss allerdings eine Zufahrtmöglichkeit bleiben (Feuerwehrezufahrt), zum Beispiel durch eine Pollerlösung.	x						A		
181	Die Bürgersteige in der Gustav-Adolf-Straße müssen breiter werden, damit öffentliches Leben mehr Platz bekommt. Im Bereich zwischen Caligariplatz und Langhansstraße könnte man in Richtung stadtauswärts eine Einbahnstraße einrichten mit durchgehend Tempo 30 und die Parkplätze für PKW reduzieren. Mit dem gewonnenen Raum könnte man die Situation für Radfahrer/ Fußgänger verbessern und obendrein Gastronomie mit Bestuhlung im Straßenraum etablieren.	x						A		
182	Bitte den Schulhof der Grundschule am Hamburger Platz (halb)öffentlich machen. Nach einem grundlegenden Umbau des Schulhofs und einer Vergrößerung des Zugangsbereichs zur Schule wird der Schulhof (teilweise) am Nachmittag und am Wochenende für die Öffentlichkeit nutzbar bleiben. Es gibt kein vergleichbar großen Platz im Kiez, daher sollte man die Nutzung des vorhandenen Raums optimieren. Im Zuge der Arbeiten wird die chaotische Zugangssituation zur Schule entspannt.	x						A		Eine Vergrößerung des Schulhofs ist vorgesehen. Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit am Nachmittag und am Wochenende ist zu prüfen.
183	Es ist unbedingt notwendig mehr darauf zu achten, welche Gewerbe sich in der Langhansstr. ansiedeln. Es fehlen nette Cafes, Restaurants, Apotheke, Leider ist die Berliner Allee ein Beispiel, wie es nicht gemacht werden sollt. Nur Nagelstudios, Babershops, Dönerbuden, Secondhand-Läden (Humana, Oxfarm) macht die Strasse nicht attraktiv zum Bummeln und Verweilen. Bitte lasst die Langhansstrasse nicht auch so verkommen.	x						A		Vielen Dank für den Hinweis!
184	Querungssituation Roelkestraße, Gustav Adolfstraße sind durchweg gefährlich. Es wäre toll, da nachhaltig Abhilfe zu schaffen. Pistoriusstraße sollte durchgängig auf Tempo 30 Reduziert werden, Übergangssituation Am Freizeithaus und am Park zum Primo Levi Gymnasium sollte deutlich verbessert werden, ggf auch durch Umgestaltung des Parkplatzes am Pistoriusplatz. Hier wir für den ganzen Kiez	x						A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
185	Mietendeckel für Gewerbemietverträge / Gewerbemieterschutz	x							C	Zur Einführung eines Gewerbemietendeckels sind Gesetzesänderungen auf Bundesebene notwendig. Für das Gebiet Langhansstraße sind anderweitige ggf. gewerbemietsteuernde Instrumente zu prüfen
186	Finde ich nicht. Haben mit Kreuzpfuhl, Wölckpromenade und Postspielplatz ein sehr umfangreiches Gebiet für Kinder, die sich sogar bis zum Weissen See relativ gefahrlos durch Grünflächen sowie auf breiten Bürgersteigen bewegen können. Sperrung der Tassostr führt zu Mehrbelastung der eh schon engen und nur einspurig befahrbaren Charlottenburger Str., da diese dann der einzige Auto-Abfluss aus unserem Kiez bedeuten würde. Auch hier müssen Kinder noch über die Strasse kommen dürfen...	x						A		Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.
187	Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches bedeutet keine Sperrung der Tassostraße. Innerhalb dieses Bereiches muss der Fahrzeugverkehr aber die Schrittgeschwindigkeit einhalten. Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite nutzen. Kinderspiele sind überall erlaubt. Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern. Das Parken kann in dafür gekennzeichneten Flächen weiterhin ermöglicht werden.	x						A		
188	Ein verkehrsberuhigter Bereich würde dringend benötigte Flächen für Aufenthalt und Begegnung öffnen, wie sie auf Kleinkinderspielplätzen nicht möglich sind. Schon jetzt dominiert hier zahlenmäßig der Fußverkehr, und das trotz der temporären Einbahnstraßenregelung aufgrund der Baustelle in der Charlottenburger Straße. Die Anteile der Verkehrsarten bilden sich aber in den Flächenverteilung und in der jahrzehntealten lieblosen Gestaltung des Straßenraums nicht ab. Die versetzte Bauweise der denkmalgeschützten Wohnhäuser ermöglicht es, einen regelrechten kleinen Stadtplatz von hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, indem einige Parkplätze für andere Nutzungen zugänglich gemacht werden. So könnte durch Pocket Parks in den Hausecken der Grünzug vom Weißen See über den Goldfischteich und den Kreuzpfuhl bis fast an den Antonplatz verlängert werden: ein Gewinn für Spaziergänge, Nahmobilität, Luftqualität, Klimaanpassung und Biodiversität. Bei der Gestaltung sollte auch die Anwohner*innen-Initiative für eine temporäre Spielstraße in diesem Straßenabschnitt mitgedacht werden. Ein umgestalteter verkehrsberuhigter Bereich würde die Nutzungsmöglichkeiten während einer temporären Spielstraße vervielfältigen, die regelmäßigen Sperrungen würden den Aufenthalt im Bereich auch zu anderen Zeiten normalisieren.	x						A		
189	Die Heinersdorfer Str. sollte zu einer „Allee“ mit Fahrradspuren umgebaut werden, so können die geforderten klimatischen Ziele (siehe unter „Handlungsfeld Umwelt, Natur und Stadtklima“) und die so oft beschworenen Visionen der „Mobilitätswende“ (siehe "Handlungsfeld Verkehr und Mobilität“) umgesetzt werden.	x						A		
190	Das Viertel dient schon jetzt in großem Umfang als Parkplatz für Menschen, die nicht hier wohnen, sondern im Umfeld arbeiten bzw. am Antonplatz in die Tram umsteigen, um ihren Arbeitsplatz in der Innenstadt zu erreichen - also als ein riesiger Park-and-Ride-Parkplatz. Dabei zeigt sich auch der "Verdrängungseffekt" der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt. In der Folge finden Anwohnende keine Stellplätze; Kreuzungen werden zugesperrt und damit andere Verkehrsteilnehmende gefährdet. Auswärtigen ist durchaus zuzumuten, nicht erst am Rand der Innenstadt in die Öffis umzusteigen bzw. für kaum genutzte, in der Umweltzone nicht zugelassene Fahrzeuge einen Stellplatz zu mieten - oder zumindest über Parkgebühren zum Unterhalt des öffentlichen Raums im Viertel beizutragen. Deshalb Daumen hoch für das Einführen der Parkraumbewirtschaftung!	x						A		
191	Der Pistoriusplatz sollte für die Öffentlichkeit nutzbar werden, indem er zu einer Garten- oder Platzanlage umgestaltet wird - so wie jetzt kann es ja nicht bleiben! Vorschlag: der Platz wird mit einer Tiefgarage unterkellert, die Anwohner können dort dauerhaft einen Stellplatz mieten.	x						A		Die Umnutzung und Gestaltung des Pistoriusplatzes hin zu einer öffentlichen Freifläche ist vorgesehen. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner weitergeleitet.
192	Ich sehe das ganz ähnlich. Die Situation des Schulzugangs ist chaotisch und deutlich optimierbar. Vielleicht könnte man Tilwings Gedanken weiterspinnen und dem Schulhof etwas öffentlichen Raum abringen um einen großzügigeren Übergang zwischen Straßenland und Schulhof zu generieren. Ebenso wäre es wünschenswert als Kieztreffpunkt einen solchen vorgelagerten "Vorschulhof" auch fern der Schulzeiten	x						A		Eine Vergrößerung des Schulhofs ist vorgesehen. Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit am Nachmittag und am Wochenende ist zu prüfen.

Nr.	Maßnahme	Kommentar	Quelle				Fachliche Einschätzung*			Ergänzende Anmerkung (Stand: November 2020)
			mein.Berlin	Info- /Beteiligungsstand	E-Mail/ Telefonsprechstun	SchülerInnen- Beteiligung	A	B	C	

***Legende zur fachlichen Einschätzung**

A = Hinweis/Beitrag/Ergänzung entspricht im Wesentlichen den bisherigen Ergebnissen und ist bereits Teil des Berichtes über die vorbereitenden Untersuchungen bzw. wird in diese aufgenommen oder im weiteren Verfahren berücksichtigt. Kritische Hinweise werden überprüft und ggf. Sachverhalte korrigiert. Konkrete Hinweise/Ideen zu Maßnahmen werden den Fachplanern zur Verfügung gestellt, die später mit der Vorbereitung von Maßnahmen/Projekten beauftragt werden. Im Zuge dessen werden die Hinweise/Ideen durch die Fachplaner erneut fachlich bewertet. Eine Umsetzung ist abhängig von den finanziellen und personellen Kapazitäten. Im Rahmen der Vorbereitung von Projekten wird erneut öffentlich beteiligt.
B = Beitrag wird an die entsprechenden Fachämter des Bezirksamts Pankow zur Kenntnis und ggf. Weiterbearbeitung weitergeleitet, aber nicht in den Bericht der Untersuchungen eingearbeitet.
C = Beitrag wird zur Kenntnis genommen, aber für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen als nicht wesentlich eingeschätzt.

193	Auch Schaukeln auf Spielplätze		x				A			Eine Planung für die Spielplätze liegt noch nicht vor. Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für die Spielplatzplanung weitergeleitet.
194	Innenhöfe der Gesobau gestalten (z. B. Spielplätze)		x					B		Eine Gestaltung der Innenhöfe ist in Absprache mit der Gesobau AG zu prüfen.
195	Die Verdichtung läuft. Dabei scheint es einen Schwerpunkt auf Eigentumswohnungen zu geben. Wenn man die Soziale Mischung erhalten will, bräuchten wir neue bezahlbare Mietwohnungen !		x				A			Die Schaffung eines differenzierten Wohnangebots für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ist Ziel der Gebietsentwicklung (Sanierungsziel 1.4).
196	"Marzahner Gewerbehöfe" für Gebiet Langhans		x						C	Danke für den Hinweis.
197	Supermärkte mit Wohnungen überbauen		x					B		Die Schaffung von bedarfsgerechten, preiswerten neuem Wohnraum ist Ziel der Gebietsentwicklung (Sanierungsziel 1.4). Die Möglichkeiten der Aufstockung/Überbauung von Supermärkten ist im weiteren Verlauf mit den EigentümerInnen bzw. NutzerInnen zu prüfen.
198	Zebrastrifen Prenzlauer Promenade / Heinersdorfer Straße; Heinersdorfer Straße begrünen (es fehlt an Bäumen); Platz wäre da, wo Autos aktuell noch längs parken; Parksituation schwierig, da viele Anwohner nicht die TG-Plätze nutzen, sondern im öffentl. Straßenraum parken			x			A			Die Hinweise/Ideen werden an die noch zu beauftragenden Fachplaner für das Verkehrs- und Mobilitätskonzept weitergeleitet.